

## **Protokoll des Verbandstags des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes e.V am 28.06.2023 im Haus des Sports, Kiel**

---

### **TOP 1: Begrüßung**

Um 18:10 Uhr eröffnet Versammlungsleiter Sven Michaelsen den Verbandstag und begrüßt die Anwesenden. Sven Michaelsen übergibt das Wort an Bernd Neppeßen. Es erfolgt eine Schweigeminute für Oskar Pfeifer, ehemaliger Landesspielwart. Bernd Neppeßen übergibt das Wort an den Ehrengast, den DVV-Präsidenten René Hecht.

### **Grußwort René Hecht:**

DVV-Präsident René Hecht begrüßt alle Anwesenden. Er freut sich, auf dem Verbandstag des SHVV dabei zu sein. René Hecht stellt heraus, dass der SHVV als kleiner Verband das Aushängeschild und mit seinem Engagement wichtiger Partner für den Volleyball in Deutschland ist. Gemeinsam wurde in den letzten Jahren als Sportart an unserer Zukunft gearbeitet und wichtige Projekte vorangetrieben, dabei hat auch der SHVV mit seinem Einsatz eine wichtige Rolle gespielt. René Hecht betont, dass wir sicherlich auch noch in Zukunft einige Hürden werden meistern müssen. Aber er ist sicher, dass die Volleyballfamilie das schafft. Er appelliert, dass Volleyball Teamsport ist und nicht alleine funktioniert. Er führt aus, dass man nicht alleine gewinnen kann und dass man einander braucht. Die Sportart muss zusammenhalten und die Zukunft gemeinsam gestaltet werden.

Sein Dank gilt an dieser Stelle allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie allen Mitgliedern des SHVV. Sie leisten eine ungemein wichtige Arbeit vom Nachwuchs bis zu den Profis. Der DVV weiß dies sehr zu schätzen, denn diese Arbeit ist das Fundament, das der Volleyball braucht. Er wünscht allen einen gelungenen Verbandstag mit vielen konstruktiven Diskussionen und einer spannenden Wahl.

René Hecht möchte sich persönlich auch im Namen des Präsidiums – dies habe er auch auf der Mitgliederversammlung im letzten Sommer vor allen Mitgliedern des Deutschen Volleyballverbandes gemacht – bei Bernd bedanken. Er betont, dass Bernd dem DVV in einer schwierigen Situation bei der Umsetzung der Strukturreform des Verbandes uneigennützig und tatkräftig geholfen hat, über diese Hürde zu kommen und dafür ist der DVV ihm sehr dankbar.

Rene Hecht verkündet, dass es noch weitere Grußworte vom Bayrischen Präsidenten, Klaus Drauschke und vom Südbadischen Präsidenten Volker Schiemenz mit den besten Wünschen gibt.

Sven Michaelsen überreicht dem Präsidenten des DVV ein kleines Präsent als Dankeschön für sein Grußwort und die Anwesenheit.

## TOP 2: Formalia

### a) Formalia

Sven Michaelsen stellt fest, dass zum Verbandstag form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

### b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen

Damit ist die Versammlung beschlussfähig

Auf dem Verbandstag sind mit Stimmrecht vertreten:

Verein	Stimmen
I. Beachclub Kiel	1
Beach me e.V.	1
Eckernförder MTV	23
Kieler MTV	5
Kieler TV	58
Lübecker TS	28
MTV Heide	25
PSV Eutin	19
SC Strande	9
SVT Neumünster	23
TG Rangenberg	49
TSB Flensburg	40
TSV Russee	24
TuS Busdorf	25
TuS H/M Kiel	11
VC Bad Oldesloe	18
Wiker SV	25
Präsident	1
Vizepräsident	1
Jugendwart	1
Jugendspielwart	1
Schiedsrichterwart	1
<b>Gesamt</b>	<b>389</b>

Evtl. Änderungen in der Stimmzahl sind vermerkt.

### c) Festlegung der Tagesordnung

Sven Michaelsen weist auf die Dringlichkeitsanträge aus der Ligaversammlung hin. Diese sind vor dem Verbandstag an alle Vereine verschickt worden.

Es wird darüber abgestimmt, ob die Anträge als Dringlichkeitsanträge mit in die Tagesordnung unter TOP 7 aufgenommen werden.

Abstimmung: Ja: 389 / Nein: 0 / Enthaltung  
Einstimmig angenommen

Gegen die anderen Punkte der Tagesordnung wird kein Einspruch erhoben.  
Die Tagesordnung wird in der geänderten Form einstimmig genehmigt.

### d) Genehmigung des Protokolls des Verbandstages 2022

Das Protokoll des Verbandstages 2022 wird einstimmig genehmigt (389 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen).

### TOP 3: Bericht des Präsidiums und des Vorstands

Michael Pleß (Lehrwart) kommt zum Verbandstag hinzu. Geänderte Stimmenanzahl: 390 Stimmen

Sven Michaelsen übergibt das Wort an Bernd Neppeßen.

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT:

Bericht Bernd Neppeßen:

Heute darf ich einen weiteren Erfolgsbericht halten. Wir sind ein Vorzeigebispiel für einen kleinen Verband, der aus eigener Kraft Großes geschafft hat. Dies haben wir vielen Akteuren zu verdanken, die den Visionen folgten. Ein wichtiger Bestandteil davon sind 20-30 Netzwerke. Eine Abkehr wird schnell sichtbare Veränderungen bringen. Im Folgenden gehe ich auf Fragen aus dem letzten Verbandstag ein:

Die Positionen Vorstände waren schon vorhanden, sodass es zu keiner Mehrbelastung für Vereine kommt. Es wurde mehr Personal eingestellt, allerdings nicht für den Vorstand.

Eine weitere Frage war, ob die Abgaben an den DVV steigen. Die Gelder aus den Säulen 20/21 sind nicht komplett ausgegeben worden. In der Zwischenzeit kam es zur Insolvenz der DVS und zu Personalveränderungen im DVV. Daher haben die Länder ihre finanzielle Unterstützung aus nichtverbrauchten Mitteln zugesagt. Diese sollen in die Hallennationalteams für Paris 2024 investiert werden.

Ich möchte allen Mitstreitern, Mitarbeitern und Ehrenamtlern danken. Ein besonders Dank geht an Sarah Strege. Erst im Nachhinein wird deutlich, wie wichtig ihre gute Arbeit für den Verband gewesen ist. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass ihre Arbeit uns beim DVV erhalten bleibt.

Coronanachbetrachtung – Volleyball profitiert von Zuwachs. Aber wir sehen auch negative Auswirkungen bei den Jugendlichen (DOSB). Weitere Probleme sind nicht genug vorhandene Übungsleiter und Freiwillige. Trainer\*innen kommen nicht in den Genuss der Coronahilfen. Die Folgen sind im Personal im Sport sichtbar.

Leistungssport – Durch den Landesentwicklungsplan Sport des Landes bekommt der SHVV weitere Fördergelder. Drei Vereine haben sich als Stützpunkt beworben, darunter Kiel mit zwei Maßnahmen. Ziel ist es, den einzelnen Sportler mit Förderung in einen Bundeskader zu befördern. Es ist keine Förderung eines Vereins oder einer Mannschaft. Ohne Förderung der Umgebung ist dies nicht möglich.

Wie die Förderung weitergeht, ist noch nicht bekannt. Ich empfehle, allen Volleyballabteilungen und Nachbarn sich zusammenzuschließen und sich beim Land zu bewerben.

Partnerschulen des Sports – Es gibt bereits einige Partnerschulen der Talentförderung. Wir müssen schauen, wie wir uns mit den Vereinen und Schulen zusammenschließen können

Leistungssportförderung – Seit letztem Jahr wird nicht nur Beachvolleyball, sondern auch Hallenvolleyball gefördert. Die neue Mittel werden bei den jüngsten Jahrgängen eingesetzt. Es gibt auch für einzelne Sportler eine Förderung. Der SHVV hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Athleten hervorgebracht. Wie viele es sind, ist nicht bekannt.

Kombinierte Indoor-Beachhalle – Seit Jahren sind Mittel in Höhe von 6,5 Mio. eingeplant und könnten mit Landtagsbeschluss entnommen werden. Fehlende Entscheidungen, sowie die Ukraine-Krise und die Pandemie machen die Umsetzung schwierig. Mittlerweile sind die Kosten im zweistelligen Millionenbereich. Eventuell muss auch über den Standort neu nachgedacht werden. Hier bedarf es noch einiger Absprachen. Eine Eventhalle in Kiel kann von diesen Geldern nicht gebaut werden.

Institutionelle Förderung – Die institutionelle Förderung sollte neu berechnet werden. Ziel war es, das vorhandene Gesamtvolumen nicht zu erhöhen aber gerechter zu verteilen. Die Neuberechnung war vor Corona erfolgt. Unsere institutionelle Förderung ist von 42.000€ auf 78.000€ in 2023 gestiegen. Das ist ein Plus von 85%. Es handelt sich dabei, um freie Mittel, die den Verbänden bei ihrer Arbeit helfen und Ehrenämter unterstützen sollen. Es war überraschend, dass die institutionelle Förderung für den SHVV dermaßen gestiegen ist. Daher richte ich meinen Dank an die Ehrenämter, insbesondere an die Schiedsrichter und Lehrverantwortlichen, die dazu einen erheblichen Beitrag leisten.

Volleyball IT – Die Volleyball hat wie viele mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Die Digitalisierung im DVV geht voran. Auch der Ruderverband und weitere Verbände nutzen SAMS. Der Überschuss bleibt bei der Volleyball IT.

Finanzen allgemein – Es geht uns gut. Das Finanzpolster darf nicht abgebaut werden. Wir haben festangestellte Mitarbeiter für deren Löhne Gelder da sein müssen.

Teamsport – Es wurde der Verein Teamsport Schleswig-Holstein e.V. nach drei Jahren gegründet. Vorsitzender ist der Präsident des Handball-Verbandes.

Personal – Wir hatten noch nie so viele Mitarbeiter. Dadurch ist ein neuer Service an Vereine möglich. Dies sind alle keine studierten Sportwissenschaftler, deshalb bitte ich um Toleranz bei den Vereinen.

VCO Kiel und VFLA – Bisher gelingt es nicht, diese mit aktiven Vorständen zu besetzen. Es muss überlegt werden, diese abzuschaffen.

Bernd Neppeßen betont, dass er diesen Bericht normalerweise mit einer positiven Stimmung hält. Heute könnte es sein letzter Bericht sein. Bernd Neppeßen sagt, dass er kein fehlendes Demokratieverständnis hat und auf den Fundamenten unseres Grundgesetzes steht. Als Beleg zeigt er sein Bundesverdienstkreuz. Er fährt fort, dass der Umgang mit dem Präsidium derzeit eine neue Art des Miteinanders zeigt. Bernd Neppeßen verdeutlicht, dass er 23 Jahre lang Motor des Verbandes gewesen ist und diesem aus einem Wohnzimmerverein entwickelt hat. Dies hat er durch seine Netzwerke bewirkt. Was daran falsch sein soll, erschließt sich ihm nicht. Er führt aus, dass bereits ein Vizepräsident sein Amt niedergelegt hat und zwei weitere nicht antreten. Dies liegt immer an Personen. Er fragt, ob man so mit Ehrenamtlern umgeht. Über Jahre hinweg wurde immer um Mitarbeit gebeten. Durch seine Mithilfe wurde das Präsidium gefüllt. Das neue Präsidium wird das alles nutzen, ob das mit dem Demokratieverständnis zu vereinbaren ist, muss selbst entschieden werden. Alle im Hauptamt im SHVV verdanken ihre Stelle dem Präsidium. Das Präsidium ist für den gesamten Verband da und trägt auch ohne BGB viel Verantwortung. Es werden Anträge gestellt und einige müssen auch abgelehnt werden. Das Präsidium muss am Ende Rechenschaft ablegen. Das Führungspersonal ist dem Präsidium unterstellt. Das Präsidium wird auf dem Verbandstag entlastet. Der Umsatz in den nächsten Jahren liegt bei 500.000€. Übernommen hat er den Verband mit 100.000€. Trotz allem erklärt sich Bernd Neppeßen nochmals für zwei weitere Jahre bereit, für den SHVV tätig zu sein. Dann hat er 25 Jahre hinter sich. Er appelliert, dass die Vereine entscheiden, ob der Weg hier und heute für den SHVV zu Ende geht.

Carsten Keil fragt, um welche Vereine es sich beim VC Olympia Kiel und VFLA handelt.

Bernd Neppeßen antwortet, dass diese Vereine dazu gedacht waren, um Nachwuchsmannschaften einzubauen. Den VCO gibt es seit 20 Jahren, wie den VC Olympia Berlin. Diese Vereine bekommen im Gegensatz zum SHVV Fördergelder von der Stadt. Der VFLA wurde seinerzeit von Eltern gegründet.

Carsten Keil bedankt sich für die Erklärung.

Michael Gülck fragt, ob der Vorstand regelmäßig an den Sitzungen des Präsidiums teilnimmt.

Sven Michaelsen antwortet, dass dies am Anfang so gewesen ist. Dann haben diese Sitzungen nicht mehr monatlich stattgefunden, sondern wurden auf einmal wöchentlich per Teams umgestellt. Danach gab es circa einmal im Quartal eine Sitzung. Dort wurde sich zu Lenkungsentscheidungen ausgetauscht. Sven Michaelsen glaubt, dass ca. nur zwei interne Sitzung des Präsidiums ohne den Vorstand stattgefunden haben.

Vortrag Vorstand:

Der Bericht des Vorstands wird diesem Protokoll als Präsentation angehängt.

Fragen:

Andre Biell fragt, wie es mit den Flensburger Brauerei Sponsoringverträgen weitergeht.

Rica Michels antwortet, dass der Vertrag dieses Jahr ausläuft und noch offen ist, wie es weitergeht. Bisher hat die Vermarktungsagentur SEMSH die Vertragsverhandlungen mit dem Titelsponsor geführt. Spätestens im Herbst müssen die Vertragsverhandlungen wieder aufgenommen werden.

#### **TOP 4: Finanzen**

Sven Michaelsen erläutert, dass die Finanzunterlagen mit den Tagungsunterlagen verschickt wurden. Es werden dazu keine Fragen gestellt.

#### **Haushaltsabschluss 2021/2022**

**Sven Michaelsen empfiehlt den Haushaltsabschluss 2021/2022 zu genehmigen.**

Ja: 390 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Einstimmig angenommen

#### **Jahresabschluss 2021/2022**

**Sven Michaelsen empfiehlt den Jahresabschluss 2021/2022 zu genehmigen.**

Einstimmig angenommen

Ja: 390 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Rudolph Sohn von TuS H/M fragt nach den Kassenprüfern. Sven Michaelsen antwortet, dass diese seit dem letzten Verbandstag abgeschafft wurden und diese Arbeiten komplett von einem Steuerbüro übernommen werden.

#### **Haushaltsplan 2023/2024**

**Sven Michaelsen empfiehlt den Haushaltsplan 2023/2024 zu genehmigen.**

Einstimmig angenommen

Ja: 390 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

#### **Top 5: Entlastung des Präsidiums**

Enrico Schukat beantragt die Entlastung des Präsidiums.

Ja: 386 / Nein: = / Enthaltung: 4

Das Präsidium wird mehrheitlich bei eigener Enthaltung entlastet.

#### **TOP 6: Wahlen**

Präsident:

Sven Michaelsen verkündet, dass Bernd Neppeßen erneut zur Wahl antritt und seine Vorstellung bereits im Bericht des Präsidiums enthalten ist.

Sven Michaelsen bittet, Jörg Pelly sich kurz vorzustellen

Jörg Pelly stellt sich vor. Er ist Prokurist einer IT-Firma. Dort hat er Personalverantwortung für 20 Mitarbeiter\*innen. Er erläutert, warum er sich hier zur Wahl gestellt hat. Er hat in der Vergangenheit schon häufiger drüber nachgedacht, da seine Ehefrau, Svenja Pelly, allerdings Arbeitnehmerin beim SHVV gewesen ist, hat er diese Option früher ausgeschlossen. Er beschreibt, dass er durch das Stützpunktprojekt, viele gute Gespräche mit Rica und André geführt hat. Da Svenja nun nicht mehr für den SHVV tätig ist, stellte sich die Frage einer Kandidatur wieder neu für ihn. Er sagt, Volleyball ist die geilste Sportart der Welt. Wichtig ist ihm, auf Augenhöhe zu agieren und ehrlich miteinander zu diskutieren. Die Frage nach der Zeit kann er mittlerweile auch bejahen, da sein Job mittlerweile sehr flexibel gestaltet ist und er im Verein umfangreiche Tätigkeiten abgegeben hat.

Seine Ziele neben den klassischen Präsidiumstätigkeiten betreffen zunächst zwei Themenkomplexe.

Zum einen möchte er in regionale Runden erfahren, wo der Schuh drückt und was den Vereinen fehlt. Aus diesen Gesprächen sollen sich dann kleinere und größerer Projekte ergeben. Danach möchte er schauen, welche verwirklicht werden können.

Der zweite Punkt betrifft das Thema Transparenz. Er möchte die Mitglieder mitnehmen und alle in regelmäßigen Abständen - alle drei oder sechs Monate - darüber informieren, was im SHVV, DVV oder LSV passiert.

Der SHVV ist in der Volleyball IT einer von drei Gesellschaftern, die Vertretung erfolgt durch den Vorstand, daher besteht hier kein Interessenkonflikt für ihn zu Svenja als Mitarbeiterin der Volleyball IT.

Jörg Pelny stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Christian Dethlefsen (Schiedsrichterwart) fragt, warum er nicht zunächst als Vizepräsident kandidiert.

Jörg Pelny antwortet, dass er sich sicher ist, dass die Zusammenarbeit nicht funktionieren wird. Er hat dies vor 2-3 Jahren vor Corona schon einmal versucht. Dieser Versuch hat nicht geklappt.

Carsten Keil (MTV Heide) fragt, was Jörg Pelny im KTV weiter macht.

Jörg Pelny antwortet, dass er nur noch die 1. Damen trainiert. Er ist nicht mehr Teammanager der 1. Herren. Er ist nicht im Vorstand und noch nicht mal KTV-Mitglied.

Matthes Behlen (SC Strande) stellt die Frage an Jörg, wie er sich das Netzwerken vorstellt, da Bernd angedeutet hat, dass dies sehr wichtig ist. Jörg Pelny antwortet, dass er sich in die 20-30 Netzwerke, Verbände und Ansprechpartner einarbeiten muss. Aber er würde sofort starten.

Felix Wolten-Rheinsberg fragt Bernd, was es mit den 20-30 Netzwerke auf sich hat.

Bernd antwortet, dazu gehört der LSV, Teamsport, Turner, DVV, Stiftungen, politische Geschichten, SPD, CDU, Grüne, Verbindungen zu Firmen, Stiftungen, Treffen mit politischen Vereinen, Kreissportbünden. Es sind Netzwerke, die bedient werden müssen und dazu geführt haben, dass der SHVV heute so gut dasteht.

Felix Wolten-Rheinsberg (VSG Lübeck) fragt, was die Themen in der Politik sind. Bernd antwortet, dazu gehört der Landesentwicklungsplan Sport und was die Kommunen davon haben.

Bernd beschreibt, der KTV möchte in die oberste Liga gehen. Lübeck kann mit in diese Gespräche einbezogen werden. Er erläutert, wir machen die Politik in Kiel für den BSP, den OSP und Kiel Schilksee. Er ergänzt, dass 20-30 Netzwerke wahrscheinlich noch zu wenig sind. Er führt unerhört viele Telefonate. Dazu gehört der LSV, Teamsport, mit ganz vielen Verbänden Diskussionsrunden. Turner, Thema Netzwerken im DVV.

Marco Schlicht (VSG Lübeck) fragt, da es um die Beurteilung der Kompetenz von Bernd Neppeßen im Vergleich zu Jörg Pelny geht, möchte er wissen, was die Wirksamkeit von Bernd Neppeßen ist. Es ist schwer zu beurteilen und sehr abstrakt. Er möchte konkret wissen, was Bernd Neppeßen sich auf die Fahne schreiben kann, da natürlich Jörg Pelny bisher noch nichts vorweisen kann.

Sven Michaelsen greift ein, da dies schwierig für Bernd selbst zu beantworten ist, antwortet er. Bernd Neppeßen hat viel mitgestaltet, sodass der SHVV finanziell gut dasteht. Der Verband ist im übergeordneten Bereich bekannt. Bernd Neppeßen hat durch seine Netzwerke dafür gesorgt, dass die institutionelle Förderung gestiegen ist. Außerdem gehört die Deutsche Meisterschaft in Timmendorf dazu. Er hat dafür gesorgt, dass der SHVV Gehör bei der Landtagspräsidentin Kristina Herbst erhalten hat. Außerdem lebt der SHVV-Sportplan. Dies und die Umsetzung der Stützpunkte sind alles Ergebnisse der vergangenen Arbeit und seiner Netzwerke.

Dies hat er nicht alles alleine in Persona schaffen können. Aber er hat auch dafür gesorgt, dass keine Beitragserhöhung stattgefunden hat.

Sven Michaelsen berichtet außerdem, dass sie auf Jörg Pelny zugegangen sind und ihm den Posten als Vizepräsidenten anbieten wollten. Diese Gespräche sind leider nicht zustande gekommen. Dies haben sie auch schon vor 2-3 Jahren einmal gemacht. Damals hat es nicht gepasst. Dies lag aber am Inhalt und nicht an der Zusammenarbeit.

Marco Schlicht fragt, warum er das nicht weiß und dies so nicht bewerten kann. Für ihn ist Transparenz ein wichtiges Stichwort.

Claus Köhler (Kieler TV) appelliert, es geht hier nicht um Bernds Verdienste, diese stehen außer Frage. Er hat viel erreicht in den letzten 23 Jahren. Aber es gibt nun die Chance, eine Veränderung reinzubringen. Claus kennt Jörg schon sehr lange, er ist ein Macher. Alles, womit der KTV jetzt nach Außen glänzt, ist ihm zu verdanken.

Die Jugendarbeit und das Projekt Bundesliga ist maßgeblich von ihm umgesetzt worden. Es wird eine Lernkurve bei Jörg geben. Er hat großes Vertrauen, in das was Jörg bisher gemacht hat. Er geht neue Aufgaben immer mit Herzblut an. Claus richtet ein großes Danke an Bernd.

Jörg-Thomas Voß (SVT Neumünster) fragt, wie das Innenverhältnis zwischen Präsidium und Geschäftsstelle ist. Er erklärt, dass er und Bernd sich teilweise austauschen, aber Jörg-Thomas dem Gesagten nicht immer folgen kann. Er kann sich vorstellen, dass das auch für einige Mitarbeiter\*innen teilweise schwierig ist. Er fragt, ob das Verhältnis zwischen Bernd und Vorstand noch gut ist. Ich kann mir vorstellen, dass das als Mitarbeiter\*in teilweise auch schwer ist. Für mich als kleiner Verein, ist das wichtig zu wissen, ob das funktioniert.

Sven Michaelsen antwortet, dass rein sportlich gesehen alles rund läuft. Außerdem sieht man anhand der Ergebnisse, wie der Verband dasteht, dass alles gut läuft. Sicherlich sind die Strukturen noch neu und wir befinden uns in einem Strukturprozess und in einer Findungsphase. Da gibt es noch Reibungspunkte, um den idealen Weg zu finden. Er betont, dies geht aber nicht anders, da wir immer größer werden. Er glaubt, nach außen ist hier nichts Schädliches vom Verband übergekommen.

Kerstin Schlicht antwortet, dass dies Schönwascherei ist. Sie ist seit einem Jahr dabei. Die Leute in der Geschäftsstelle haben sie überzeugt mitzuarbeiten. Ursprünglich hatte sie gar nicht mehr arbeiten wollen, aber Rica hat sie überzeugt für den SHVV zu arbeiten. Dieses Jahr habe ihr riesigen Spaß gemacht. Sie ergänzt, sie muss sagen, dass die Zusammenarbeit nicht funktioniert. Sie empfindet es als schädlich, was zurzeit zwischen Vorstand und Präsidium passiert. Sie will Bernds Verdienste nicht klein reden, aber sie glaubt, es ist Zeit für Veränderung. Sie beteuert, wenn die



Veränderung heute nicht stattfindet, gibt es eine große Veränderung in der Geschäftsstelle. Sie werde das nicht mehr unterstützen. Sie glaubt nicht, dass das, was die letzten Wochen passiert ist, keine Auswirkungen auf die Angestellten, die da sind, hat. Wenn es so weitergeht, legt sie morgen ihren Job hin. Sie weiß von mehreren Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, die dann auch nicht mehr weiterarbeiten für den SHVV. Kerstin Schlicht führt aus, dass wir zwar auf einem guten Weg sind, es aber so nicht weiter geht.

Felix Wolten-Rheinsberg stellt fest, dass Sven Michaelsen selber nicht mehr antritt und fragt, woran das liegt.

Sven Michaelsen antwortet, dass dies wie von Kerstin Schlicht beschrieben mit der Kommunikation zusammenhängt. Aber da er ehrenamtlich tätig ist, ist für ihn das Wesentliche der Sport. Der Verband und der Volleyball machen ihm im Moment in der Funktion Vizepräsident keinen Spaß. Sven Michaelsen führt aus, dass es Schritte gab, die vom Präsidium gemacht wurden, die er persönlich auch nicht schön findet. Ob sie notwendig waren, kann man sich im Nachhinein fragen. Sven Michaelsen betreut als Jugendwart weiter den Schwerpunkt Jugend. Er sieht die Möglichkeit, mit Veränderungen die Situation wieder einzufangen.

Felix Wolten-Rheinsberg fragt Bernd Neppeßen, was ihn noch antreibt weiter zu machen.

Bernd Neppeßen antwortet, dass er glaubt, ein Übergang ad hoc schwierig für den Verband wird. Komplette neues Geschäftsstellenpersonal und ein neues Präsidium sehen nach außen hin nicht gut aus. Er bedauert manche Entwicklungspunkte. Mit Birgit Gantner und Sarah Strege gab es in den ersten Jahren viele Reibungspunkte. Das ganze Umbauen des Verbandes innerhalb eines Jahres kann nach außen hin evtl. zu Problemen führen. Hätte ihm vor drei Monaten jemand gesagt, als die ersten Gerüchte aufkamen, dann wäre er heute nicht hier. Er führt aus, dass hier über Internas berichtet wird und er darf das nicht. Das Präsidium könnte über einige anwesende und nichtanwesende Personen berichten. Er hat Jörg Pelny angeboten, ihn zwei Jahre zu begleiten. Der SHVV hat in den letzten Jahren viel Personal eingestellt, bei vielen lag das Präsidium richtig. Dass es jetzt unangenehm wird, liegt an beiden Seiten. Er hat durch die 23 Jahre Netzwerke viele Ergebnisse erzielt, darunter Schilksee, die ganzen Deutschen Meisterschaften. Bernd Neppeßen sagt, die Vereine entscheiden, ob die 23 Jahre vorbei sind. Ob es dann weitere Veränderungen in der Geschäftsstelle geben wird, muss dann das Präsidium entscheiden.

Moritz Behr antwortet, er kann nur aus seiner Sicht berichten, dass die Arbeit in der Geschäftsstelle aktuell sehr gut funktioniert. Das ist auch ein Verdienst des Vorstandes und wie hier im letzten Jahr gearbeitet wurde. Wir haben eine sehr erfolgreiche Beachtour und das ist auf jeden Fall auch ein Erfolg der guten Arbeit im letzten Jahr. Rica und Andre sind noch nicht lange da, arbeiten sich aber ein. Die Arbeit, die geleistet wird, ist hervorragend und ist nach außen hin sichtbar. Dies wird auch von Sponsoren, anderen Spielern, die an den Beachturnieren teilnehmen, wahrgenommen und in der Presse darüber berichtet. Moritz Behr glaubt, dass der Verband selten durch die Geschäftsstellenarbeit so gut dastand wie in dem letzten Jahr.

Bernd Neppeßen reagiert, dass er dies so auch nicht bestritten habe und in seinem Bericht so beschrieben habe.

Moritz Behr antwortet, dass er dazu nur sagen kann, dass diese Arbeit so nicht mehr stattfinden wird, wenn das so weitergeht.

Bernd Neppeßen antwortet, dass das dann so ist. So ist es auch beim DVV. Der Präsident vom DVV kann ein Lied davon singen, wenn plötzlich die Mitarbeiter wegbrechen.

Carsten Keil meldet sich. Er möchte sich bei Bernd Neppeßen bedanken. Für ihn sind entscheidende Punkte Transparenz und Kommunikation mit dem Verband. Er ist seit 30 Jahren im Verband, nie destruktiv, sondern immer konstruktiv mit MTV Heide dabei. Richtung Präsidium kann er sich eher an unangenehme Gespräche erinnern. Er glaubt, ein Netzwerk innerhalb des SHVV ist sehr wichtig ist. Er kennt Jörg und traut es Jörg als sehr kommunikative Person zu, dies durch seine Kandidatur zu ermöglichen. Wie kann man Kandidaturen besetzen kann, da hilft interne Kommunikation. Er wünscht sich Transparenz, zum Thema „Was macht der SHVV in Richtung DVV?“ beispielweise in Form von Newslettern aus der Geschäftsstelle an Vereine. Er findet die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle sehr gut und glaubt, dass ein Wechsel hilfreich ist.

Sven Michaelsen beendet diese Diskussion, da sie jetzt beim Thema Wahl sind und es zwei Bewerber für diesen Posten gibt. Als Ergänzung fügt er hinzu, dass das Präsidium in den letzten fünf Jahren viele Personen gefragt hat, aber niemand wollte sich bewerben.

Felix Wollten-Rheinberg beantragt geheime Wahl.

Die Stimmzettel werden von den Kerstin Schlicht und Ann-Christin Schweers verteilt. Kerstin Schlicht versichert, dass die Wahlkiste leer ist.

Sven Michaelsen gründet eine Wahlkommission mit Enrico Schukat, Michael Pless und Moni Wieben.

Sven Michaelsen verkündet das Wahlergebnis.

Jörg: 343

Bernd: 45

Enthaltungen: 2

Sven Michaelsen erklärt Jörg Pelny, nachdem dieser erklärt hat, die Wahl anzunehmen, zum neuen Präsidenten des SHVV. Die Stimme des Präsidenten geht von Bernd Neppeßen auf Jörg Pelny über, die Anzahl der Stimmen bleibt unverändert bei 390.

Bernd Neppeßen verlässt die Veranstaltung.

André Thurm erläutert, dass der SHVV an geeignetem Ort und Stelle zu gegebener Zeit Bernd nochmals für seine Verdienste ehren und ihm nochmals Danke sagen wird. Heute sei da nicht der richtige Rahmen für.

## **b) Vizepräsidenten**

Sven Michaelsen stellt sich nicht mehr zur Wahl und verliert damit seine Stimme als Vizepräsident.  
Geänderte Stimmzahl: 389

Sven Michaelsen erläutert, dass sich Hans-Jörg Steglich ebenfalls nicht mehr zur Wahl stellt. Sven Michaelsen bittet Michael Gülck, sich kurz vorzustellen.

Michael Gülck stellt sich vor: Er ist seit 39 Jahren im Volleyball aktiv, hat jetzt aber seine Laufbahn beendet. Dies ist auch ein Grund zu dieser Kandidatur. Er ist seit 35 Jahren als Trainer, seit 33 Jahre im Vorstand und seit 20 Jahre als Vorsitzender tätig. Nun möchte er durch die VSG Lübeck den Weg gehen, den Bernd vorgeschlagen hat. Er möchte Bernd würdigen und seine Arbeit keinesfalls schmälern, aber er steht für eine andere Arbeit. Für ihn gibt es kein ich, sondern nur ein wir. Er sagt, wir wollen im Verband etwas machen und wir wollen etwas bewegen. Er ist sicher, dass dies mit dem neuen Präsidium gelingen wird. Die vorgestellten Werte gefallen ihm, dafür steht er auch. Er arbeitet in der Bildungsverwaltung und arbeitet als Lehrer. Seit zwei Jahren arbeitet er als Lübecker in Kiel und hat ab dem 1.9. eine Wohnung in Kiel. Seine Aufgabe sieht er südlichen Bereich. Er möchte keine Kritik an Bernd ausüben. Sondern in die Zukunft blicken. Er würde sich freuen, wenn sich noch weitere Kandidaten aufstellen würden.

Sven Michaelsen fragt, ob es weitere Kandidaten gibt.

Claudia Jürgensen meldet sich und stellt sich kurz vor. Sie kommt aus Büdelsdorf, ist Volleyballerin, allerdings jetzt verletzt. Daher hat sie nun mehr Zeit. Sie ist Steuerberaterin und möchte das Präsidium verjüngen und neue Ideen einbringen.

Claus Köhler fragt, warum Hans-Jörg Steglich als Kandidat in den Tagungsunterlagen enthalten ist.

Rica Michels antwortet, dass er vor Versand der Tagungsunterlagen bestätigt hat, dass er wieder kandidieren wird. Er hat erst heute seine Kandidatur zurückgezogen.

Mattes Behlen stellt sich als Stellvertreter für das Präsidium zur Verfügung. In seiner Vorstellung erläutert er, dass er sich spontan überlegt hat, sich aufstellen zu lassen. Er ist lange im Volleyball und erhöhe den Altersschnitt. Er traut der Geschäftsstelle viel zu und kennt Jörg schon lange. Er möchte die Ressourcen abstimmen und vernünftig aufteilen. Mit diesem Team gibt es eine große Möglichkeit.

Felix Wollten-Rheinsberg beantragt die Vizepräsidenten im Block zu wählen.  
Der Antrag wird einstimmig angenommen. (389 ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen)

Es stellen sich folgende Vizepräsidenten zur Wahl:

Mattes Behlen

Claudia Jürgensen

Michael Gülck

Die Wahl wird einstimmig angenommen. (389 ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen), alle gewählten Kandidaten erklären, die Wahl anzunehmen.

Die drei neu gewählten Vizepräsidenten erhalten je eine Stimme. Matthes Behlen verliert die 9 Stimmen des SC Strande, da gem. § 11 Absatz 6 Präsidiumsmitglieder nicht Stimmträger eines ordentlichen Mitglieds sein können. Die neue Stimmzahl beträgt 383.

Die Versammlungsleitung wechselt an Jörg Pelný. André Thurm bedankt sich bei Sven Michaelsen für seine Zeit und sein Engagement als Vizepräsident und überreicht ihm einen Präsentkorb.

**c) Frauenwartin:**

Ann-Christin Schweers stellt sich zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Ann-Christin Schweers bekommt eine Stimme. Neue Stimmenzahl: 384

**d) BFS-Wart:**

Rica beschreibt die Tätigkeiten mit den Schwerpunkten Kreisliga und Mixed. Bereich. Zurzeit wird diese Funktion kommissarisch von Tom Retzlaff übernommen. Es findet sich kein Bewerber. Das Amt bleibt unbesetzt.

**e) Schiedsrichterwart:**

Christian Dethlefsen stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

**f) Lehrwart:**

Michael Pleß stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt und nimmt die Wahl an.

**g) Leistungssportwart Halle**

Es findet sich kein Bewerber. Das Amt bleibt unbesetzt.

**h) Leistungssportwart: Beach**

Michael Pleß stellt sich zur Wahl und wird einstimmig angenommen.

Michael Pleß bekommt eine weitere Stimme. Neue Stimmenzahl: 385

**i) Beachwart:**

Moritz Behr stellt sich zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Moritz Behr bekommt eine Stimme. Neue Stimmenzahl: 386

**j) Vorsitzende Verbandsgericht:**

Dörte Wittmüss stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Es wird beantragt K und L en bloc abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**k-l) Beisitzer**

Thomas Kranz / und Olaf Spinger als Beisitzer sowie Leonhard Holtmann und Michael Sevenheck als Ersatzbeisitzer stellen sich zur Wahl, werden einstimmig angenommen und nehmen die Wahl an.

## **o) Beisitzer Spruchkammer:**

Andre Biell stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.  
Morten Peters stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

## **Ersatzbeisitzer Spruchkammer**

Carsten Keil stellt sich zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.  
Jörg-Thomas Voß stellt sich erneut zur Wahl, wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Enrica Schukat verlässt die Veranstaltung. Die neue Stimmenanzahl beträgt 368.

## **TOP 7: Ordnungsänderungen**

Jörg Pelny übergibt das Wort an Rica Michels. Diese stellt die Anträge vor.

### **Antrag 1: Änderung Gebührenordnung / Reduzierung der Lizenzlaufzeiten auf ein Jahr**

Rica Michels erläutert, dass die Beitragsbemessung zukünftig anhand von Lizenzen erfolgen soll, Deshalb müssen alle Lizenzen auf 1-Jahreslizenzen umgestellt werden. Die Gebühren liegen bei 10,00 Euro pro Jahr. Im Vergleich zur 5-Jahreslizenz ist der Jahresbeitrag etwas höher, im Vergleich zur 2-Jahreslizenz etwas günstiger. Die Preise sind netto ausgewiesen, da der SHVV seit 2022 umsatzsteuerpflichtig ist. Bisher hat der SHVV diese Kosten getragen ab dem 01.07. werden an die Vereine Bruttorechnungen gestellt.  
Ab 1.7. werden die Lizenzen umgestellt.

Carsten Keil fragt, was mit den alten Lizenzen passiert.  
Rica Michels antwortet, dass diese noch bis zum 30.06.2024 laufen.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen (Ja: 357 / Nein: 0 / Enthaltungen: 11).

### **Antrag 2: Änderung Gebührenordnung / Einführung der kostenpflichtigen Beachlizenz**

Rica Michels erklärt, dass seit diesem Jahr eine kostenpflichtige Beachlizenz eingeführt wurde, um den Verwaltungsaufwand abzudecken. Jugendbeachlizenzen sind im Sinne der Jugendförderung weiterhin kostenlos. Das übergeordnete Ziel ist, eine deutschlandweite Beachlizenz zu haben. Dies liegt aber noch in der Zukunft.

Rudolph Sohn erläutert, dass wenn man nur ein Turnier im Jahr spielt, es sich um eine ziemliche Kostensteigerung handelt. Er fragt, ob das nicht über Startgelder abgedeckt werden könnte.

Rica Michels antwortet, dass die Startgelder zum Großteil an die Ausrichter gehen.

Moni Wieben fragt nach einer Seniorenbeachlizenz. Diese könnte analog zur Halle 2,00€ kosten. Sie bittet darum, die Rückmeldung der Verein zu beobachten.

Rica Michels beschreibt, dass alle von den Turnieren profitieren und es bisher nur vier Rückmeldungen gab. Für alle anderen war die kostenpflichtige Beachlizenz kein Problem.

Marco Schlicht bestätigt, dass man die Seniorenbeachlizenz für die Zukunft im Auge behalten kann.

Jörg-Thomas Voß stellt ein Antrag auf Einstellung der Diskussion.

Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen (Ja: 344/ Nein: / Enthaltung: 24)

Antrag 2 wird mehrheitlich angenommen (Ja: 333 / Nein: 0 / 35)

### **Antrag 3: Änderung Gebührenordnung / Angleichung der Schiedsrichtergebühren an die der Lehre**

Rudolph Sohn (TuS H/M) merkt an, dass diese Gebühr die Hemmschwelle erhöhen kann.

Christian Dethlefsen antwortet, dass die Teilnehmer angehalten werden sollen, unsere Fortbildungen zu besuchen.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen (Ja: 332 / Nein: 0 / Enthaltung: 36)

### **Antrag 4: Änderung der Finanzordnung Anlage 2: Pauschalen und Honorare / Angleichung der Schiedsrichterhonorare an die der Lehre**

Rica Michels, erklärt dass die Leistung der Schiedsrichterprüfer mehr wertgeschätzt werden soll.

Claus Köhler fragt, ob sich daraus mehr Kosten ergeben.

Rica Michels verneint dies. Die Gelder werden aus dem Zweckbetrieb Schiedsrichterwesen genommen.

Christian Dethlefsen ergänzt, dass beispielweise auch Fahrtkosten eingespart werden, da wieder mehr über Online-Schulungen angeboten werden kann. –

Dörte Wittmüss weist darauf hin, dass es sich ja nicht nur die Prüfung, sondern auch um das Vor- und Nachbereiten geht.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Ja: 368/ Nein: 0 / Enthaltung: 0)

Rica Michels schlägt vor, die Anträge 5-16 en bloc abzustimmen

### **Antrag 5: Änderung der Landesschiedsrichterordnung Anlage 1: Lizenzrichtlinien Hallen-Volleyball**

Stefan Hömberg fragt zu Antrag 11, ob dadurch der Zugang für Jugendliche erschwert wird. Es fehlen jetzt schon Schiedsrichter bei den Beachturnieren. Die Kinder haben kein gutes Schiedsrichterniveau, es müssten mehr Kinder dazu animiert werden, zu pfeifen.

Zu Antrag 16 ergänzt Stefan, dass dadurch ebenfalls eine weitere Hürde eingebaut wird.

Christian Dethlefsen erklärt, dass dies die Rahmenbedingen vom DVV sind. Es ergibt mehr Sinn, Anreize für eine Ausbildung zu verbessern. Wir wollen wieder A-Schiedsrichter ausbilden. Der DVV bietet zur Zeit keine Beach-A-Ausbildung an. Wir wollen versuchen, einen Aufbau zu machen,

damit es mehr Schiedsrichter in der Spitze gibt. Dies sind Maßnahmen, um die Qualität zu verbessern, nicht um den Zugang zu erschweren.

Rudolph Sohn fragt, ob dadurch nicht die Hemmschwelle nicht zu groß ist.

Stefan Hömberg ergänzt, dass auf Deutschen Meisterschaften die Jugendlichen total überfordert sind.

Michael Pleß erläutert, dass wir auch bei den Trainern diesen liberalen Weg gegangen sind. Die Quintessenz ist, dass alle immer weniger machen wollen.

Rudolph Sohn sagt, dass die Trainerausbildung nicht als Bildungsurlaub angeboten wird. Er würde gerne eine Trainerausbildung machen, dies sei aber aus zeitlichen Gründen nicht möglich.

Christian Dethlefsen erläutert, dass wir das beschließen müssen. Er findet den Vorschlag einer Jugendbeabschirilienz aber gut und wird mit Stefan Hömberg diese Idee ausarbeiten.

### **Antrag 7: Änderung der Landesschiedsrichterordnung Anlage 1: Lizenzrichtlinien Hallen-Volleyball**

Rudolph Sohn erläutert, dass er es wichtig findet, dass Schiedsrichterbögen ausgefüllt werden können.

Christian Dethlefsen verweist auch hier auf die DVV-Vorgaben.

Carsten Keil beantragt eine en bloc Abstimmung der Anträge 5- 16.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen (Ja: 368 / Nein: 0 / Enthaltung: 0)

Die Anträge 5-16 werden einstimmig angenommen. (Ja: 368 / Nein: 0 / Enthaltung: 0)

### **Antrag 17: Änderung der Pokalspielordnung / Einsatz von Jugendlichen**

Rica Michels erklärt, dass über diesen Antrag bereits in der Ligaversammlung abgestimmt wurde. Die ist allerdings nicht rechtskräftig, da er ressortübergreifend ist. Deshalb muss auf dem verbandstag erneut über den Antrag abgestimmt werden.

Rudolph Sohn erklärt, dass Höherspielen doch jetzt auch schon möglich ist und die Begründung nicht zum Antrag passt.

André Thurm erklärt, dass es sich um freies Höherspielen wie im Ligaspielbetrieb handelt.

Svenja Pelny erklärt den alten Text, wenn eine Mannschaft ausgeschieden ist, können die Spieler in einer höheren Mannschaft spielen.

Jörg-Thomas Voß beschreibt, dass es zwei Möglichkeiten gibt, entweder wird über einen unklar formulierten Antrag abgestimmt oder der Antragsteller zieht den Antrag zurück.

Gunnar Hansen zieht den Antrag zurück.

### **Dringlichkeitsanträge**

Rica Michels erläutert, dass über diese Anträge bereits auf der Ligaversammlung abgestimmt wurde, aber die Abstimmung nicht rechtskräftig ist, da die Inhalte ressortübergreifend sind.

In Antrag 19 soll in 5.6.1 das „entweder“ gestrichen werden.

Die Dringlichkeitsanträge 18 – 28 werden en bloc abgestimmt und einstimmig angenommen. (Ja: 368 / Nein: 0 / Enthaltung: 0)

### TOP 8 Sonstiges:

Felix Wolten-Rheinsberg stellt sich als neuen Steuerberater vor. Er ist seit zehn Jahren bei der TG Rangenberg / VSG Lübeck. Er ist Trainer bei der VSG Lübeck. Hatte viel Kontakt mit Rica. Hat eine eigene Kanzlei in Bad Schwartau. Als der SHVV ihn angefragt hat, hat er gerne angenommen. Bis 2022 wurde noch alles vom alten Steuerberater übernommen ab dem Jahr 2023 übernimmt er gerne. Er freut sich, dass es noch weitere Finanzkompetenz im Vorstand gibt und er freut sich auf gutes Gelingen.

Carsten Keil wünscht sich mehr Information und Transparenz im Rahmen einer Transparenzoffensive beispielweise in Form eines Newsletters. Diese könnte eine Mail mit einer Verlinkung zu neuen Themen zur SHVV-Seite sein.

Jörg Pelny antwortet, dass er sich für die Transparenzoffensive den Hut aufsetzt und der erste Brief zum 30.9. zum ersten Mal erscheint.

Carsten Keil fragt Michael Pleß, welches Fortbildungskonzept er plant und ob er dies ins Netz stellen kann. Er wünscht sich verschiedene Themen in verschiedenen Jahren und wünscht sich dazu Feedback.

Claus Köhler sagt, dass er es großartig findet, dass wir die Zukunft nun neugestalten. Er hat vollstes Vertrauen in das neue Präsidium und an den Vorstand. Er richtet sein Dank an alle, die da vorne sitzen.

André Thurm fragt Richtung DVV. Es gibt mittlerweile drei ausgeschriebene Stellen im Leistungssportbereich. Von wem werden diese Aufgaben übernommen?

René Hecht antwortet, dass es seit 14 Monaten eine Strukturreform für den Leistungssport gibt. Diese wurde vom BMI genehmigt und ist im 4-Jahreszyklus. Der Strukturplan konnte schon aufgebrochen werden in Richtung 2028. In Zukunft soll es einen Vorstand Leistungssport geben. Darunter sind die Bundestrainer angesiedelt. Der Sportdirektor Halle hatte zu viele Aufgaben, die nun geteilt werden sollen. Auf die Ausschreibung gibt es Stand heute 5 Bewerbungen für die Vorstandsposition. Eventuell wird die Bewerbungsfrist noch verlängert. Die leitenden Bundestrainer sollen die Spange zwischen Nationalteams bilden. Die Nationaltrainer sind nicht das ganze Jahr in Deutschland.

André Thurm fragt, ob zu wem die Landestrainer Kontakt haben.

René Hecht sagt, dass eine Kommission gegründet wird. Alle sollen zusammenarbeiten und zusammensitzen.

André Thurm fragt, wir haben drei Landesstützpunkte, es gibt Abstimmungen zum Bundespokal, etc. Wer ist die Person, die diese Reform weiter vorantreibt.



René Hecht antwortet: Das sind die leitenden Bundestrainer. Diese stehen eher nicht in der Halle, sondern kümmern sich auch um Organisatorisches.

Zum Thema Kommunikation sagt René Hecht, dass der SHVV auf dem richtigen Weg ist. Der DVV hatte auch DVV Insides als monatliches Berichtsgremium. Diese empfiehlt er uns. Kommunikation ist wichtig, daher ist er beim DVV angetreten. Er ergänzt, dass die Abrechnungen nach Lizenzen frühestens ab 2025 geplant sind.

Jörg Pelny fasst zusammen, dass der ganze Tag anstrengend war. Er hatte tolle Gespräche mit vielen Vereinen und mit den Mitarbeitern. Er ist total begeistert, wer jetzt hier alles vorne sitzt. Er bittet darum, Nachsehen zu haben, wenn nicht alles sofort klappt. Er dankt René Hecht für sein Erscheinen auf dem Verbandstag. Er hätte sich ebenfalls gerne bei Bernd bedankt für seine Arbeit, wird dies aber nochmals nachholen.

Um 21:23 Uhr schließt Jörg Pelny den Verbandstag.